

# **Arbeitskreis Bayerischer Webmaster**

Arbeitskreis der Verantwortlichen und Zuständigen für die Webauftritte und Webserver an den bayerischen Universitäten und Fachhochschulen

Am 25. Juni 2002 fand die erste Sitzung des Arbeitskreises Bayerischer Webmaster am RRZE in Erlangen statt. Er wurde vom Arbeitskreis Beratung in seiner Sitzung am 15.5.2002 wegen der großen Spannweite des Themenkreises „World Wide Web“ initiiert. Einladungen gingen an die Teilnehmer des AK Beratung und an alle namentlich bekannten Webmaster bayerischer Universitäten und Fachhochschulen.

## **Teilnehmer**

Gerd Büttner, Uni Erlangen  
Dr. Emanuel Finger, Uni Regensburg  
Eberhard Hahn, LRZ München  
Elfriede Heilmeyer, Uni Bamberg  
Rudolf Jung, Uni Bayreuth  
Anton Kornexl, Uni Passau  
Dr. Alfred Steinhäuser, ZUV Uni Erlangen  
Wolfgang Wiese, Uni Erlangen  
Dr. Annja Zahn, Uni Augsburg  
Walter Zink, Uni Erlangen

## **Moderation und Protokoll**

Dipl. Inf. Wolfgang Wiese

## **Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Teilnehmer/Innen
3. Erfahrung bei der Durchsetzung von CI/CD bei der Gestaltung von Websites
4. Rechtliche Probleme in Bezug auf Inhalte von Webseiten
5. Erfahrung mit Software.
6. Erfahrungsaustausch Servertechnik.
7. Organisation nächstes Treffen.
8. Wünsche und Sonstiges

## **Protokoll**

Das Treffen diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Hochschulen. Im Vordergrund standen Technik, Software, Rechtsfragen und lokale organisatorische Besonderheiten.

Es werden jeweils die wichtigsten Diskussionspunkte wiedergegeben.

### **Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/Innen**

Die Teilnehmer/Innen begrüßte Dr. Hergenröder, der Leiter des RRZE.  
Es schloss sich die Vorstellung aller Teilnehmer/Innen an.

## **Zur Gestaltung von Websites; CI und CD<sup>1</sup>**

*Ist die Finanzierung von Webseiten durch Werbeeinnahmen möglich?*

Es stellte sich heraus, dass es anscheinend in den DFN-Statuten kein explizites Verbot von Werbung gibt. Vielmehr sei es eine Frage des Selbstverständnisses und Ansehens, das Universitäten und Fachhochschulen allgemein haben. Werbung könnte den Eindruck erwecken, die Objektivität von Forschung & Lehre sei nicht mehr gegeben.

Aber auch organisatorisch ergäben sich Probleme: Wem würden die Einnahmen gehören? Dem Lehrstuhl, welcher die Webseite betreibt, oder der Universität/Hochschule? Oder dem Rechenzentrum, welches das Netz bereit stellt?

In den meisten Fällen gibt es ein generelles Werbeverbot innerhalb der Hochschule.

*Inwieweit werden dynamische Inhalte benutzt, die fremdbestimmt sind (Gästebücher, Diskussionsforen ...)?*

Alle Teilnehmer bieten solche Möglichkeiten nur selten an, und wenn, dann für eingeschränkte, geschlossene Benutzergruppen. Hintergrund seien hier die Probleme, die sich durch die Inhalte durch andere ergeben: Diese müssten regelmäßig kontrolliert werden, um etwaige Störungen auszuschließen. Der zeitliche Mehraufwand hierfür ist jedoch nicht tragbar, sieht man allein von den rechtlichen Problemen ab.

## **Diskussion über rechtliche Probleme**

Die Schwierigkeit bei neuen Gesetzen und Richtlinien besteht offenbar darin, dass viele Webmaster von den entsprechenden Neuerungen nur spät oder gar nicht erfahren. So waren zum Beispiel die Neufassungen im „Blockadefreiheitsgesetz“, welches am 1. Mai 2002 beschlossen wurde und auch Webauftritte von Einrichtungen des öffentlichen Dienstes betreffen, den meisten Teilnehmern nicht bekannt.

Es stellt sich die Frage, wie die Information der Web-Verantwortlichen verbessert und sie über wesentliche Änderungen rechtzeitig informiert werden können. Es wurde beschlossen, die Mailing-Liste [ak-by-web@rrze.uni-erlangen.de](mailto:ak-by-web@rrze.uni-erlangen.de) zu nutzen, um sich gegenseitig über neue, wichtige Gesetze und Richtlinien, aber auch im Falle von rechtlichen Vorkommnissen, die alle betreffen könnten, zu informieren.

Erste Hinweismails wurden vom Webmaster des RRZE an die Liste geschickt.

## **Software und CM-Systeme**

Derzeit sind viele unterschiedliche Systeme und Verfahren im Einsatz. An der Uni Bayreuth gibt es Überlegungen zum Einsatz eines PHP-basierten Content-Management-Systems. Andere Universitäten sind teilweise noch in der Test- und Informationsphase, während einige das Thema CMS bereits wieder zu den Akten gelegt haben.

Grundsätzlich ist der Einsatz eines CMS von der Art der Organisationsstruktur und der Durchsetzungskraft der Rektoren und Präsidenten abhängig: An kleineren Hochschulen ist der Einsatz eines solchen Systems oft leichter durchsetzbar, während es bei großen Universitäten und Fachhochschulen, die zudem eine gewachsene und eigenständige Struktur besitzen, teilweise unmöglich ist.

Es schloss sich eine Diskussion an über Art und Umfang des Angebots, welches von den Rechenzentren für Webauftritte bereitgestellt wird: Sind dynamische Inhalte erlaubt? Gibt es vorgegebene Skripten? Sind Domainnamen wählbar, und wenn ja, welche?

Gerade bei den Domainnamen gibt es unterschiedliche Auffassungen. So lassen sich derzeit zwei Varianten ausmachen: Webauftritte haben entweder einen Domainnamen entsprechend

---

<sup>1</sup> CI, CD = Corporate Identity, Corporate Design

der Organisationsstruktur, also in der Form: [www.lehrstuhl.fachbereich.uni-stadtname.de](http://www.lehrstuhl.fachbereich.uni-stadtname.de), oder aber sie sind Teil eines Unterverzeichnisses der Domain [www.uni-stadtname.de](http://www.uni-stadtname.de) in der Form [www.uni-stadtname/fakultaeten/lehrstuhl/](http://www.uni-stadtname/fakultaeten/lehrstuhl/) (entsprechend *fh* anstelle *uni* für Fachhochschulen). Beide Varianten haben ihre Berechtigung, aber auch Vor- und Nachteile.

### **Eingesetzte Technik**

Alle Teilnehmer/Innen des Arbeitskreises nutzen als Webserver-Software Apache. Der Einsatz eines MS-IIS-Servers oder anderer Webserver-Software an anderen Universitäten ist nicht bekannt. Wohl würden einzelne Lehrstühle oder Untereinrichtungen oft den MS-IIS installieren, jedoch dann oft nur aus Unerfahrenheit und nur kurzfristig.

Hauptgründe für den Einsatz von Apache sind die leichte Konfigurierbarkeit und vor allem die Sicherheit.

Inwieweit werden bereits offizielle Zertifikate für den Betrieb von SSL-Diensten eingesetzt? Hier stellte sich heraus, dass noch keine Einrichtung ein Zertifikat einer internationalen CA gekauft hat. Einige Rechenzentren hatten dies zwar schon überlegt, jedoch ist es über die Informationsphase noch nicht hinaus gekommen.

### **Organisation und Zeitpunkt des nächsten Treffens**

Es wurde beschlossen, die Treffen halbjährlich stattfinden zu lassen.

Das nächste Treffen ist im Januar, voraussichtlich am 16.1.2003, in Augsburg. Frau Dr. Annja Zahn vom RZ Uni Augsburg übernimmt die Organisation.

Um den Teilnehmerkreis zu vergrößern wurde angeregt, dass alle bisherigen Teilnehmer weitere Verantwortliche an den Universitäten und Fachhochschulen informieren.

Auch sollten hierbei nicht nur die Verantwortlichen für Technik, sondern auch diejenigen, die für den Inhalt zuständig sind, angesprochen werden.

Die Mailingliste [ak-by-web@rrze.uni-erlangen.de](mailto:ak-by-web@rrze.uni-erlangen.de) (eine Majordomo-Liste) steht zur Nutzung zur Verfügung. Interessenten werden gebeten, sich in diese moderierte Liste eintragen zu lassen oder das automatische Subscribe-Verfahren zu nutzen. Eine formlose Mail an den Webmaster des RRZE (<mailto:webmaster@rrze.uni-erlangen.de>) genügt.

Die Protokolle des AK BY Web können über Webseiten öffentlich gemacht werden. Dieses Protokoll darf uneingeschränkt weitergegeben werden.